



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerbungsID** 612

**Nominierte Studienrichtung:** 066/589 Studienrichtung Masterstudium Internationale Entwicklung

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** The Australian National University - (Australien)

**Aufenthaltszeitraum:** SS 2019

**Aufenthaltsbeginn:** 18.02.2019    **Aufenthaltsende:** 03.07.2019

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes:</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien</b>	€
<b>Gesamtsumme aller Stipendien</b>	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 3.776,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Studierendenwohnheim
<b>Reisekosten:</b>	€ 1.950,00
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 3.000,00
<b>Studienkosten:</b>	€ 150,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 204,00
<b>Visakosten:</b>	€ 368,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 9.448,00</b>

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerbungsID:** 612

**Nominierte Studienrichtung:** 066/589 Studienrichtung Masterstudium Internationale Entwicklung

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** The Australian National University - (Australien)

**Aufenthaltszeitraum:** SS 2019

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Von Februar bis Juli 2019 absolvierte ich einen Auslandsaufenthalt an der Australian National University (ANU), in Canberra, Australien. Ich habe bereits im Rahmen meines Bachelorstudiums einen Auslandsaufenthalt, damals im Rahmen des ERASMUS-Programms, gemacht. Da ich die Erfahrung damals als sehr lehrreich und förderlich für mein Studium empfunden habe, stand für mich schon früh fest, dass ich auch in meinem Masterstudium ein Auslandssemester machen wollte. Das war auch gut so, denn die Organisation und Vorbereitung eines Non-EU-Exchange ist zeitintensiv. Die erste Bewerbung erfolgte gut eineinhalb Jahre vor meiner geplanten Abreise, wobei zuvor noch ein Sprachzertifikat zu erlangen war. Für die Bewerbung konnten bis zu drei potenzielle Gastuniversitäten ausgewählt werden. Ich habe mich aus mehreren Gründen für die Australian National University entschieden. Einerseits war das Kursangebot der ANU sehr ansprechend und bot die Gelegenheit sich in Bereiche zu vertiefen, welche so an der Universität Wien nicht angeboten wurden (Humanitäre Hilfe und Migration in Südost-Asien). Andererseits erhoffte ich mir durch die große geographische Entfernung der ANU von Wien, eine (zwar immer noch westliche jedoch) andere Perspektive auf die Welt und die globalen Netzwerke.

Nach einer erfolgreichen schriftlichen Bewerbung und einem Interview, bekam ich die Zusage von der Universität Wien nominiert worden zu sein und konnte mich damit an der ANU als Gaststudentin bewerben. Hierfür erhielt ich, neben dem International Office der Universität Wien auch Unterstützung vom Global Office der ANU. Der Bewerbungsprozess an der ANU war langwierig, da jeder Lehrende individuell der Teilnahme am Kurs zustimmen muss, bevor man eine schriftliche Zusage bekommt. Dennoch war es möglich die Kursauswahl später noch zu ändern. Dies war bis zum sogenannten Census-date möglich, welches etwa 4 Wochen nach Semesterbeginn lag. Erst dann war die Kursauswahl für das Semester fix. Es war daher sinnvoll sich zunächst für mehrere Kurse anzumelden und die erste Einheit zu besuchen und dann zu entscheiden, welche am interessantesten und sinnvollsten sind. Gleichzeitig ist die Kursauswahl bei der Bewerbung auch noch nicht verpflichtend das, was man am Ende machen muss. Das Global Office der ANU hat in der Orientation-Week (die Woche vor Semesterbeginn, in welcher zahlreiche Info-Veranstaltungen stattfinden) zum Beispiel einen Kurs-Bazar veranstaltet, bei welchem man sich über interessante Kurse erkundigen konnte. Es war auch viel einfacher, die zusätzlichen Auflagen der Universität Wien vor Ort zu klären. In meinem Fall ging es darum, dass Seminare nur dann als solche anerkannt werden würden, wenn im Rahmen des Kurses auch eine mindestens 20-seitige Seminararbeit zu verfassen war. Da dies bei keinem der Kurse der Fall war (es sind meist mehrere kleinere Essays zu verfassen), habe ich mit den Professor\*innen vor Ort vereinbart, jeweils eines meiner Essays entsprechend zu verlängern.



Da es Internationale Entwicklung als Studiengang dort nicht gab, habe ich drei Kurse aus den Studiengängen International Relations und Anthropology gewählt. Die übliche Kurszahl pro Semester sind vier Kurse, da ich jedoch bereits am Ende meines Studiums war und nur noch drei Kurse benötigt habe, wurde mir erlaubt eine reduziert Kurszahl zu wählen. Im Nachhinein war es auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Zwar habe ich so weniger Kurse besuchen können, die Kurse auf Masterlevel waren jedoch anspruchsvoll, sodass ich auch so voll ausgelastet war. Bei den Kursen handelte es sich jeweils um prüfungsimmanente Seminare, die wöchentlich Lesestoff und online verfügbare Vorlesungen voraussetzten. Hinzu kamen, über das Semester verteilt noch Essays und Seminararbeiten von insgesamt zwischen 6.000 und 8.000 Wörtern pro Kurs. Die Seminare, welche ich besucht habe waren: ANTH8056 – Introduction to Humanitarian Action, INTR8062 – Humanitarianism in World Politics und INTR8050 – States, Globalisation and the Movement of Peoples.

Das Semester war in drei Abschnitte gegliedert. Nach den ersten 6 Wochen Studium fanden die ‚Midterms‘ statt, eine erste kleiner Prüfungsphase, gefolgt von zwei Wochen vorlesungsfreier Zeit. Dann folgten weitere 6 Wochen Studium welchen eine 4-wöchigen Prüfungsphase folgte. Die Prüfungsmodalitäten waren je nach Kurs unterschiedlich. Sie wurden zu Semesterbeginn jedoch klar kommuniziert und im Internetportal gepostet.

Für den Studienaufenthalt in Australien war ein Subclass 500 Visum notwendig. Der Antrag hierfür war aufwändig, die Erteilung erfolgte dann jedoch sehr schnell. Für die Anreise organisierte das Global Office der ANU einen Welcome-Trip, welcher am Flughafen in Sydney begann und uns nach zwei Tagen in Sydney mit dem Bus nach Canberra an unsere Unterkünfte brachte. Die Teilnahme war freiwillig, ich kann sie jedoch nur empfehlen. Ich lernte gleich andere Gaststudierende kennen, welche alle in einer ähnlichen Situation waren wie ich und wir blieben das ganze Semester lang eng verbunden. Auch im Laufe des Semesters organisierte das Global-Office immer wieder Zusammenkünfte für die Gaststudierenden, welche dazu beigetragen haben, dass die Exchange-Community an der ANU sehr aktiv und unterstützend war. Dabei wurde nicht nur ein Kontakt zwischen den Gaststudierenden hergestellt, sondern auch Gaststudierende aus den jeweiligen Ländern mit Studierenden der ANU verbunden, welche in dem jeweiligen Land eine Auslandsemester planten. Der Trip brachte mich rechtzeitig zur Orientation-Week, deren besuch auf jeden Fall hilfreich war für das ganze restliche Semester, an die ANU. Die Orientation-Week ist auch eine gute Gelegenheit Kontakte zu anderen Studierenden zu knüpfen und sich für einige der zahlreichen Universität-Societies oder Sportclubs anzumelden.

Das Global-Office vor Ort war auch immer eine gute Anlaufstelle für etwaige Probleme, wobei mein gesamter Auslandsaufenthalt relative problemlos war. Einzig und allein die Unterkunft war nicht immer ideal. Alle Gaststudierenden konnten sich für einen Platz in einem der Studierendenwohnheime der ANU anmelden. Wir hatten einen garantierten Platz und konnten auch eine Präferenz angeben (in meinem Fall habe ich in einem anderen Wohnheim einen Platz bekommen). Mir wurde ein Zimmer in dem ganz neu gebauten Wohnheim ‚Fenner Hall‘ direkt am Universitätscampus angeboten. Obwohl die Miete deutlich über dem lag, was man üblicherweise in Wien bezahlt, war sie für Canberra (wie ich später herausfand) relativ günstig. Außerdem fand ich die Möglichkeit, direkt am Campus zu wohnen sehr reizvoll. Die Unterkunft war schön und vor allem die Studierendengemeinschaft im Wohnheim war richtig gut. Es gab regelmäßige gemeinsame Unternehmungen und Lerngruppen; es herrschte eine Atmosphäre, welche das lernen förderte und in der ich mich sehr wohlfühlt habe. Das Problem an der Unterkunft war das Gebäude selbst. Wie bei vielen neuen Gebäuden, gab es im Laufe des Semesters zahlreiche Anfangsschwierigkeiten. So führte ein schlecht eingestelltes Feuerwarnsystem zu zahlreichen Fehlalarmen, das elektronische Türschlosssystem funktionierte am Anfang noch nicht richtig, es gab nicht genug Kühlschränke und Stauraum, Lifte blieben immer wieder stecken, Fensterriegel usw. mussten ausgetauscht werden. Dies führte immer wieder zu Unmut unter den Studierenden, wurde aber mit der Zeit immer besser. Alles in allem würde ich trotzdem wieder die Unterkunft der ANU wählen, anstatt mir in der Stadt etwas privat zu suchen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich auch dieser Auslandsaufenthalt definitiv gelohnt hat. Meine Erwartungen, nach einer neuen Perspektive auf mein Studienfeld, haben sich erfüllt und ich habe sowohl studientechnisch als auch privat, Kontakte zu Menschen auf der ganzen Welt knüpfen können. Mein Englisch hat sich weiter verbessert und vor allem mein Fachvokabular hat sich erweitert. Der Aufenthalt war ein großer Aufwand, aber er war diesen Aufwand auf jeden Fall wert.